

Vier Fragen an kulturpolitische Sprecher Sachsen-Anhalt

Welche Bedeutung und welche Wirkung hatte Ihres Erachtens der Kulturkonvent für die kulturpolitische Diskussion in Sachsen-Anhalt?

Die Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages »Kultur in Deutschland« hat in ihrem Schlussbericht 2007 den Ländern und Kommunen empfohlen, Kulturentwicklungsplanungen vor dem Hintergrund der Bevölkerungsentwicklung, der kulturellen Infrastruktur, finanzieller Rahmensetzung etc. zu entwickeln. Der Kulturkonvent in Sachsen-Anhalt, vom Landtag eingesetzt, demokratisch legitimiert und mit einem kulturpolitischen Auftrag versehen, hat seine Aufgabe, die Probleme und Sachlagen in den unterschiedlichen Sparten offen zu diskutieren sowie diese in Beziehung zu den allgemeinen Rahmenbedingungen des Landes zu setzen und daraus Empfehlungen an die Kulturpolitik zu entwickeln, in sehr kurzer Zeit gemeistert. Damit ist eine Vorarbeit für die weitere Kulturentwicklungsplanung entstanden. Ob das Modell des Kulturkonvents als nachhaltig erfolgreich deklariert werden kann, hängt von der weiteren Auseinandersetzung und Entwicklung seiner 163 Empfehlungen ab. Die Arbeit des Konvents bildet die Basis für künftige kulturpolitische Zielsetzungen. An dieser Stelle ist aus unserer Sicht bisher zu wenig passiert. Der Dialog mit den Kunst- und Kulturschaffenden muss verstetigt, die Empfehlungen müssen umgesetzt und weiterentwickelt werden.

Was ist aus Ihrer Sicht die wichtigste kulturpolitische Aufgabe der nächsten Wahlperiode?

Wir wollen in der siebten Wahlperiode erreichen, dass die Vergabe von Fördermitteln für kulturelle und künstlerische Projekte transparenter gestaltet wird und gleichzeitig den Verwaltungsaufwand für Kunst- und Kulturschaffende bei der Antragsstellung und Abrechnung öffentlicher Mittel reduzieren. Wir wollen die vielfältige kulturelle Infrastruktur erhalten, zeitgenössische Kunst unterstützen und neue Finanzierungsquellen auf den Weg bringen.

Wie schätzen Sie die Neuorientierung der Künstlerförderung ein?

In unserem im Jahr 2015 erarbeiteten Landeskulturkonzept für Sachsen-Anhalt sind die Unterstützung zeitgenössischer Kunst und deren Fördermechanismen von zentraler Bedeutung. Wir sehen Verbesserungsbedarf hinsichtlich der bestehenden sowie neu zu entwickelnder Förderinstrumentarien, um Vielfalt und Innovation zu fördern und Spezialisierung und Exklusivität zuzulassen. Dabei gilt es jede Sparte mit ihren jeweils eigenen Qualitätsrahmen gesondert zu betrachten. Im Sinne eines Dialogangebotes wollen wir gemeinsam mit den Kunst- und Kulturschaffenden des Landes die Ansätze im Konzept weiterentwickeln und schärfen.

Welchen Stellenwert sollte Ihres Erachtens die Kultur in der Integrationspolitik haben?

Der Kulturbereich leistet einen wichtigen Beitrag zur Teilhabe und Integration von Flüchtlingen. Kultur fördert soziales Miteinander und Kommunikation.

Neben der Schaffung von unkomplizierten Zugängen, Strukturen und Fördermöglichkeiten, um kurzfristig Angebote und Kooperationen zu realisieren, sind insbesondere nachhaltige Strukturen der Vernetzung, Qualifizierung und Beratung und damit auch die Stärkung der kulturellen Infrastruktur zentrale Aufgaben einer nachhaltigen Integrationspolitik.

Die Erschließung des künstlerischen und kulturellen Potentials stellt darüber hinaus auch für unsere Kultureinrichtungen eine Bereicherung der eigenen Arbeit dar.